

**BEITRAG ZUR
FLORA
AEGYPTENS**

Paul Ascherson





3 2044 106 343 056

6
202



HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY

OF THE

GRAY HERBARIUM

Received 27 Apr. 1920

Gift of N. J. Kidder

70

Phii.
11. 11. 1879
Ascherson
12. 11. 1879

Beitrag zur Flora Aegyptens.

Von

P. Ascherson.

(Separatabzug aus den Sitzungsberichten des Botanischen Vereins der Provinz
Brandenburg. XXI.)

Berlin, 1879.

Buchdruckerei von Mesch & Lichtenfeld,
Prinzenstrasse 37.

Hierauf lieferte Herr **P. Ascherson**, unter Vorlage einer Anzahl der erwähnten Arten, folgenden Beitrag zur Flora Aegyptens als Ergebniss seiner beiden Reisen nach den Oasen der Libyschen Wüste 1873/74 und 1876, sowie der des Dr. G. Schweinfurth nach der Grossen Oase 1874.¹⁾ —

¹⁾ Zuerst vorgetragen in der Sitzung der Ges. naturforschender Freunde zu Berlin am 15. April 1879.

Nachdem die Bearbeitung der auf den erwähnten Reisen gesammelten Pflanzen nahezu ihren Abschluss gefunden, hält es Vortragender für angemessen, eine Zusammenstellung derjenigen Arten zu geben, welche vor dem Jahre 1873 aus Aegypten noch nicht bekannt waren. Den noch nicht beschriebenen Formen sind Diagnosen, den aus anderen Gebieten schon bekannten kurze Angaben über die bisher nachgewiesene Verbreitung beigelegt worden. Bei der Benennung der neuen Arten, welche fast sämtlich artenreichen Gattungen angehören, in denen es schwer ist, ein bezeichnendes Appellativum zu finden, schien es wünschenswerth, die Erinnerung an Persönlichkeiten festzuhalten, welche sich um die wissenschaftlichen Expeditionen, auf denen diese Arten aufgefunden wurden, Verdienste erworben haben. Es sind dies Se. Hoheit der Chedive von Aegypten, durch dessen Freigebigkeit, der damalige General-Consul des Deutschen Reiches in Aegypten, jetzige Geh. Legationsrath Dr. v. Jasmond, durch dessen energische Verwendung die Rohlfs'sche Expedition zur Erforschung der Libyschen Wüste 1873/74 zu Stande kam, Dr. G. Schweinfurth, welcher zwei der beschriebenen Arten entdeckte und in grossmüthigster Weise die Kosten der Reise des Vortragenden nach der Kleinen Oase bestritt, sowie der Führer und die Theilnehmer der Rohlfs'schen Expedition, Hofrath Dr. G. Rohlfs z. Z. in Afrika, Prof. Dr. Wilh. Jordan in Karlsruhe, Prof. Dr. K. Zittel in München und Photograph Phil. Remelé, z. Z. auf den Südseeinseln.

Die Namen der Oasen sind folgendermaassen abgekürzt:

- B. Kleine Oase (Uah-el-Beharieh).
- C. Grosse Oase (Uah-el Chargeh).
- D. Dachel.
- F. Farâfrah.

1. *Ranunculus Guilelmi Jordani* Aschs. n. sp. Annuus, parce pilosus vel glabriusculus; caulis flaccidus, ramosus, 0,3—0,37 m altus; folia infima orbiculari-ovata inciso-crenata, cetera trifida, tripartita, pinnatim ternata, segmentis plus minus incisus; inferiora longe et flaccide petiolata, summa subsessilia segmentis lanceolatis subintegerrimis; petala flava sepala demum reflexa subaequantia; axis hirsutus; carpella plano-compressa oblique obovata margine bisulcata disco crebro muriculata in rostrum validum rectiusculum dimidio brevius abeuntia.

F. Auf feuchtem, cultivirtem Boden der Hauptgartengruppe häufig Aschs. No. 1—4. An ähnlichen Standorten in Unteraegypten: Matarieh am Menzaleh-See, Ehrenberg. Fajûm: An Gräben in Leinfeldern bei Sauijah 1877 Schwf.; bei Sersêneh 1879 Schwf. Von Januar bis März blühend gesammelt.

Diese Pflanze ist von den in Boissier's Flora Orientalis I. aufgeführten Arten der Abtheilung p. 54—57 am nächsten mit *R.*

trilobus Desf. und *R. trachycarpus* F. et Mey. verwandt. Von der ersteren Art, der sie im allgemeinen Aussehen und durch die kleinen Blumen am ähnlichsten ist, ist sie durch den viel schlafferen Stengel und durch den ansehnlichen (nicht sehr kurzen) Schnabel der Carpelle verschieden, wogegen *R. trachycarpus* F. et Mey., welcher neuerdings ebenfalls in Aegypten (Alexandrien, Letourneux 1877) aufgefunden wurde, zwar in den Carpellen übereinstimmt, durch die grösseren Blumenblätter und den noch steiferen Stengel, sowie die mehr getheilten Blätter abweicht. Ob der von Figari (Stud. scient. sull' Egitto I. p. 221) im Delta angegebene „*R. trilobus* Desf.“ (Schwf. und Aschs., Aufzählung Phanerog. etc. der Nilländer No. 1327) von *R. Gueldmi Jordani* verschieden ist, bleibt zu ermitteln. Vortragender hat den echten *R. trilobus* Desf. aus Aegypten noch nicht gesehen.

2. *Muerua crassifolia* Forsk. D. Wüstenrand, östlich und süd-östlich von Qaer Dachel und zwischen Budchulu und Râschûdeh ziemlich zahlreiche Sträucher und kleine Bäume, Aschs. No. 131, 132. C. Meqs Schwf. No. 222.

Bisher mit Sicherheit aus Arabien (Forskâl, Ehrb., Aucher-Eloy), auch von der Sinai-Halbinsel (Schimper) und vom Ostufer des Todten Meeres (Uadi Zerka Main Kersten), aus Nubien (Ehrb., Schwf.; in diesem Lande stellt die Pflanze, der Laubenbaum (*Kamôb*) der Bischarin, einen der charakteristischsten Vegetationstypen dar; vergl. Schweinfurth, Zeitschr. für allg. Erdkunde XVIII. (1865) S. 336) und aus Senegambien (Richard-Tol Lelièvre) bekannt. Uebrigens dürfte die in der südlichen Sahara verbreitete und von Oliver (Fl. Trop. Afr. I. p. 87) auch bei Mossamedes in Benguella angegebene *Maerua rigida* R.Br. (*Adshar* der Tuârek, *Ingisseri* der Kanûri) kaum von *M. crassifolia* Forsk. verschieden sein. Letztere wird in Nubien, erstere von den tripolitanischen Arabern mit demselben Namen *Serrah* bezeichnet.

3. *Dianthus Cyri* F. et Mey. B. Haupt-Gartengruppen von Qaer-Bauiti und Mendischeh, Culturinseln Auênah und Aïn Murûn, Aschs. No. 40—45. D. Auf cultivirtem Boden bei Qaer Dachel, Budchulu, Schoali, Tenidah, Aschs. No. 157—164. C. Chargeh, Schwf. No. 572, 574. Aschs. No. 156. Gjan, Schwf. No. 573.

Die beträchtliche Verbreitung, in der diese nach Boissier (Fl. Or. I. p. 482) in Kleinasien, Transkankasien, Assyrien, bei Bagdad und in Afghanistan beobachtete Art in den Oasen auftritt, ist um so bemerkenswerther, als sie das Nilthal völlig zu überspringen scheint. Ähnlich verhalten sich *Lotus lamprocarpus* Boiss., *Convolvulus pilosellifolius* Desr. und *Populus euphratica* Oliv.; für *Prosopis Stephaniana* (Willd.) Spr., von welcher das Kgl. Herbar von Figari in der Gegend südlich von Qocër gesammelte Exemplare besitzt, ist wenigstens das Vorkommen in der Nähe des Nilthals keineswegs gesichert.

4. *Silene gallica* L. B. Gärten in El-Qaçr Aschs. No. 52.

Mittelmeergebiet und Mitteleuropa; durch Verschleppung über einen grossen Theil der Erde verbreitet.

5. *S. nocturna* L. B. In Gärten von El-Qaçr und Mendischeh, Aschs. No. 50, 51. F. Haupt-Gartengruppe, Aschs. No. 178. D. Gärten bei Qaçr Dachel, Aschs. No. 174—177. C. Chargeh, Schwf. No. 569. Aschs. No. 173.

Mittelmeergebiet von den Canarischen Inseln bis Palaestina; verschleppt in Nordamerika nach Pursh (Rohrbach, *Silene* S. 101).

6. *S. apetala* Willd. B. Gärten von El-Qaçr und Mendischeh, Aschs. No. 53—55.

Canarische Inseln, Iberische Halbinsel, Algerien, Attica, Persien, Afghanistan (Rohrbach a. a. O. S. 118).

7. *Abutilon bidentatum* Hochst. (A. Rich.). B. Gärten von Qaçr-Bauiti, Aschs. No. 80—82. D. Gärten von El-Qaçr und Mut, Aschs. No. 267—271.

Soturba-Gebirge in Nubien (Schwf.), Senaar und Kordofan (Figari), Abessinien (Ehrb., Schimp.), Arabien nach Maxwell Masters (Oliver, Fl. Trop. Afr. I. p. 187).

8. *Medicago lupulina* L. B. Gärten und Felder von Bauiti, Aschs. No. 105, 106. F. Haupt-Gartengruppe und Culturinsel Eschmenädeh, Aschs. No. 526—528. C. Ain-el-Gellagän, Schwf. No. 193, 194, Aschs. No. 529. Seitdem auch bei Alexandrien 1877 von Letourneux aufgefunden.

Europa, mit Ausnahme des arktischen, Asien in der gemässigten Zone, Nord-Afrika und Abessinien. (Urban, Verh. Bot. Verein Brandb. 1873 S. 53.)

9. *M. granatensis* Willd. Aecker bei Ebgig unweit Medinet-el-Fajüm 1876, Aschs. No. 115.

Palaestina, Spanien, verschleppt in Chile. Vergl. Urban, Sitzb. d. Ges. naturf. Fr. 1878 S. 77, 78.

10. *Lotus lamprocarpus* Boiss. D. Auf feuchtem, uncultivirtem Boden bei Budehulu, Aschs. No. 361. C. Qarn-el-Gjennah, Aschs. No. 358. Schwf. No. 160.

Griechenland, Kleinasien, Syrien, Transkaukasien (Boiss., Fl. Or. II. p. 167).

Var. *glaberrima* Aschs. et Schwf. Völlig kahl. D. Qaçr Dachel; Mut, Aschs. No. 359, 360. C. Qarn-el-Gjennah, Aschs. sub No. 358, Schwf. No. 159.

Es verdient Beachtung, dass einige *Lotus*-Arten, wie *L. corniculatus* L. und *L. creticus* L. (incl. *L. cytisoides* auct.) in der Behaarung in vielfachen Abstufungen variiren, während andere ohne Uebergangsformen neben der typischen, stark bekleideten Form in einer völlig kahlen vorkommen, wie *L. angustissimus* L., dessen kahle Form als

L. diffusus Soland. als eigene Art aufgestellt wurde, *L. conimbricensis* Brot. (die kahle Form = *L. glaberrimus* DC.), *L. decumbens* Poir. (die kahle Form *L. Preslii* Ten.) und vorliegende Art, bei der beide Formen vom Vortragenden und Herrn G. Schweinfurth in der Grossen Oase durcheinander wachsend beobachtet wurden.

11. *Pimpinella Schweinfurthii* Aschs. n. sp. Annua, pubescenti-hirtella; caulis 0,4—0,6 m et quod excedit altus, superne ramosus, striatus; folia basilaria longe petiolata, plerumque pinnatim ternata et biternata, foliolis ut folia infima integra orbicularibus, petiolatis, basi sinu lato reniformibus, subduplicato-inciso-dentatis, caulina supra vaginam sessilia (inferiora biternata, superiora ternata) segmentis cuneiformi-obovatis antice inciso-dentatis; umbella terminalis 11-, laterales 6- vel 5-radiatae; involucrem nullum, rarissime 1 phyllum; involucella nulla vel monophylla; petala subtus virescenti-carinata, inferne parve hirtella; stylopodium conicum, in stylos longiuseculos erecto-patentes mox deciduos abiens; fructus minimus 0,0015 m vix aequans, pilis hamatis densissime hispidus.

C. Auf Aeckern bei der Stadt Chargeh, bei Gjau und bei Gjennah; Schwf. No. 100—102. Im Februar mit reifer Frucht, Ende März blühend.

Eine sehr charakteristische Art, die keiner der dem Vortragenden bekannten besonders nahe steht. Nach dem in Boissier's Fl. Or. II. p. 864 gegebenen Schema würde sie in die Abtheilung *l. Tragium* * annua † involucreta et involucella nulla vel rarius interdum monophylla gehören. Von den Arten derselben unterscheidet sich *P. Anisum* L. sofort durch viel zahlreichere Doldenstrahlen und grössere, längere Früchte, die übrigen 4, *P. cretica* Poir., *P. puberula* (DC.) Boiss., *P. barbata* (DC.) Boiss. und *P. eriocarpa* Russ. u. a. durch viel schwächeren Wuchs und wie die meisten Arten der Gattung durch schmale Abschnitte der oberen Blätter, sowie längere und schlankere Griffel; bei *P. barbata* Boiss. sind auch die unteren Blätter in lineale Zipfel getheilt, und die vegetativen Theile sind, wie auch häufig bei *P. cretica* Poir., fast kahl. Auch die an der nubischen Küste vorkommende *P. ethiaca* Schwf. (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien 1866 S. 667) welche in dieselbe Section gehört, ist viel schwächer und kahl.

12. *Dicrosta Ismaëlis* Aschs. n. sp. Annua [?] praeter fructus glaberrima, glaucescens, inferne pruinosa; caulis striatus (in exemplis putatis 0,15—0,20 m altus), inferne dense foliatus, ramossissimus, superne nudus; folia longe petiolata vagina brevi late niveo-marginata, lamina ambitu rotundato-ovata, pinnatim ternata, segmentis lateralibus sessilibus, ut terminale in laciniis lanceolato-lineares acutissimas apice albedo-callosas multipartitis; umbellae 4—9 radiatae, involucri et involucelli phyllis triangulari-lanceolatis latiuscule niveo-marginatis; germen hirtellum; fructus more generis eximie umbilicatus,

(5*)

ellipticus (0,005 m longus, 0,0035 m latus) parce hirtellus; mericarpi limbo medioeriter tumido, valliculas medianas latitudine parum superante, marginem versus attenuato circumdata, facie commissurali pulverulento-tomentella.

C. Auf verlassenem, unbewässerten Feldern und auf Sandboden in der Nähe der Stadt Chargeh, Schwf. No. 94, Aschs. No. 726. Im Januar mit Blüten und Früchten, Ende März vereinzelt blühend.

Diese Art steht allerdings der im Orient von Assyrien bis Belutschistan verbreiteten (von Herrn C. Haussknecht nach brieflicher Mittheilung auch in Transkaukasien bei Baku gefundenen) *D. anethifolia* (DC.) Boiss. (Jaub. et Spach Illustr. Pl. Or. tab. 238) sehr nahe, unterscheidet sich aber durch den breiteren, sehr auffällig kreideweissen Saum der Blattscheiden, Hüll- und Hüllchenblätter, die mehr längliche Form der Früchte und den schmäleren, minder verdickten Saum derselben, welcher gegen den Rand hin so zugeschräpft ist, dass er durchscheint. Bei *D. anethifolia* Boiss. ist letzteres kaum der Fall; der mehr gedunsene Rand, dessen Breite die der der Carinalrippe benachbarten Thälchen bei Weitem übertrifft, lässt das Mittelfeld der Frucht stärker vertieft erscheinen, als bei *D. Ismaëlis*; auch ist die Form der Frucht mehr rundlich (bei gleicher Länge beträgt auch deren Breite fast 0,006 m). Ausserdem sind die den Fruchtknoten der *D. anethifolia* Boiss. bekleidenden Haare länger, fast so lang als die Dicke des Blütenstiels, während sie bei der aegyptischen Art kaum halb so lang sind.

13. *Geropogon glaber* L. Fajûm: Aecker bei Ebgig 1876 Aschs. No. 310. F. Aecker bei der Haupt-Gartengruppe, Aschs. No. 962, 963. D. Culturinseln Aïn Scherif unweit Qaçr Dachel, Aschs. No. 964.

Mittelmeergebiet von den Canarischen Inseln und Madeira bis Syrien und Transkaukasien (Boiss. Fl. Or. III. p. 744).

14. *Sonchus maritimus* L. An nassen, quelligen Orten. B. Gräben der Gärten von Qaçr-Bauiti: Culturinseln Aïn Helnah und Auénah, Aschs. No. 327. D. Tenidah, Aschs. No. 1022. C. Chargeh, Aschs. No. 1023. Gjan; Aïn Abdallah Kaschef (Huthend), Schwf. No. 24, 25. Das Rhizom wird in B. gegessen.

Mittelmeergebiet, östlich bis Chorassân und Belutschistan (Boiss. Fl. Or. III. p. 797).

15. *Crepis parviflora* Desf. B. Haupt-Gartengruppen von Qaçr-Bauiti und Mendischel-Sabu, Aschs. No. 328—333. Nach brieflicher Mittheilung des Herrn G. Schweinfurth von demselben im April 1879 auch im Fajûm bei Fedmin aufgefunden.

Kleinasien und die nächstgelegenen Inseln Stampalia und Rhodos, Nord-Syrien, Mesopotamien, Babylonien, Nord-Persien (Boiss. Fl. Or. III. p. 849).

16. *Convolvulus pilosellifolius* Desr. C. Gjennah, Schwf. No. 589.

Armenien, Assyrien, Mesopotamien, Persien, Turkestân zw. Buchara und Samarkand, Afghanistân (Boiss. Fl. Or. IV. p. 103).

17. *Cordia Gharaf* (Forsk.) Ehrb. ms. (= *C. subopposita* DC.) C. Wüstenrand bei Ain Gaiati, Schwf. No. 415., Aschs. No. 1076.; Tempel von Hibe, Dachachin, Beris; Schwf. No. 412—414.

Obere Nilländer: Dar Fôr, Kordofan, Sennaar, Abessinien, Nubien, Süd-Arabien.

Das Holz dieser Art (*Cornus Gharaf* Forsk. Fl. Aeg. Arab. p. XCV, *C. sanguinea* Forsk. l. c. p. 33 non L.), welche in Lohajah Rharaf, in Surdûd Onneb, in Hadieh Schaeli oder Eschell heisst, wird in Südarabien nach Forskâl zum Feueranmachen durch Reibung benutzt.

18. *Striga gesnerioides* (Willd.) Vatke (= *S. orobanchoides* Benth.) C. Indigofelder beim Tempel von Hibe, Schwf. No. 266, Aschs.

19. *Utricularia exoleta* R.Br. (= *U. diantha* R. et S.) B. In der Quelle Ain Auidât bei Bauti, Aschs. No. 403, 404. D. Quellen in Qaçr Dachel, Culturinseln Ain Scherif und Aftimeh; Aschs. No. 2009—2011. C. Chargeh zwischen *Lemna paucicostata* Hegelm., Schwf. No. 269.

Neu-Holland, tropisches Asien und Afrika.

20. *Rumex pulcher* L. B. Haupt-Gartengruppen von Qaçr-Bauti und von Mendischeh-Sabu; Aschs. No. 459, 460.

Mittelmeergebiet von Madeira bis Kaukasien, wärmeres Mitteleuropa; am Cap und in Brasilien wohl nur verschleppt.

21. *Polygonum lanigerum* R.Br. B. Quellige Sümpfe der Culturinsel Auênah; Aschs. No. 468.

Neu-Holland, tropisches Asien, Süd-Afrika, am Weissen Nil (Werne).

22. *Populus euphratica* Oliv. B. Sanddünen im Westen der Culturinsel Auênah; Aschs. No. 486.

Westliches Algerien bei Lallah Marhniah, Oase Figig der maroccanischen Sahara, Orient von Syrien bis Nordwestindien und von der Songorei bis Belutschistân (Ascherson in Sitzungsber. d. naturf. Fr. 1876 S. 88, 89, Bot. Verein Brandenb. 1876 S. 94 ff.).

23. *Lemna paucicostata* Hegelm. B. Quelle in Mendischeh; Aschs. No. 500. D. Qaçr Dachel, Quellen der Haupt-Gartengruppe und der Culturinsel Ain Scherif; Aschs. No. 2266—2269. C. Chargeh; Schwf. No. 289, 290.

Tropenzone der Alten und Neuen Welt, nördlich bis Missouri und Japan (Hegelmaier, Lemnaceen S. 140). Nach den Oasen möglicherweise mit dem Reisbau aus Ostindien verschleppt, da sie auch bei Jokuhama von Wichura auf Reisfeldern gesammelt wurde.

24. *Allium Ampeloprasum* L. B. Haupt-Gartengruppen von

Qačr-Bauiti und Mendischeh-Sabu, Culturinsel El-Ajün; Aschs. No. 508—510.

Mittelmeergebiet, Orient.

25. *Cyperus Mundii* Nees. B. In und an Quellen der Hauptgartengruppen Qačr-Bauiti und der Culturinseln Auènah, Adjüşch und Aïn Murün; Aschs. No. 527—532. D. Alte Brunnenlöcher bei Barbâjah und Aftimeh unweit Qačr Dachel; Aschs. No. 2301, 2302.

Marocco (Tanger, Salzmann), am Weissen Nil (Werne) und Bachr-el-Rhasâl (Schwf.); Delagoa-Bai, Capland, Mauritius. Die Verbreitung dieser im aegyptischen Nilthal noch nicht gefundenen Art scheint somit den grössten Theil Afrikas zu umfassen.

26. *C. polystachyus* Rottb. B. Gräben und Quellen der Hauptgartengruppen Qačr-Bauiti und Mendischeh-Sabu und der Culturinsel Aïn Murün; Aschs. No. 533—536. D. Qačr Dachel an Gräben der Gärten; Mut in den Gärten und bei Aïn Hesneh; Aschs. No. 2303—2305. C. Aïn-el-Gellagân, Schwf. No. 633.

Tropische Zone beider Hemisphaeren, wärmeres Nord-Amerika, Süd-China, Insel Ischia.

27. *Schoenus nigricans* L. C. Chenâfes, Schwf. No. 622. Von Schweinfurth 1878 auch in der Arabischen Wüste am Ursprung des Uadi Natfeh (Galâlah-Gebirge) [No. 62] aufgefunden.

Europa, Vorder-Asien, Nord- und Süd-Afrika, Gebirge des tropischen West-Afrika, Nord-Amerika (ob einheimisch?).

28. *Aristida (Stipagrostis) Zittelii* Aschs. n. sp. A basi ramosissima, interdum fere suffruticosa; culmi geniculato-ascendentes, internodiis puberulo-scabris; foliorum vagina et lamina (in sicco setaceo-convoluta) striata, sub lente inter strias praesertim minutissime scabriuscula, tactu laevissima; ligula dense ciliata; pannicula (saepe folii supremi vagina basi involucrata) oblonga, laxa 0,12—0,15 m longa, ramis scabriusculis, spiculas pro genere numerosas (30 et plures) mediocres (cum arista 0,018—0,020 m longas) gerens; glumae (bracteae involucrales) subaequales, 0,008—0,009 m longae, acuminatae, trinerves, dorso scabriusculae, margine hyalinae; palea inferior (bractea) cum axi barbato 0,005 m longa, inferne dorso dense villosa, in aristam 0,002 m circiter supra basin divisam abiens; setae laterales glabrae, intermediae partis plumosae apice rotundatae (nec seta excurrente superatae) basin superantes.

Von dieser Art wurden auf dem Kalkplateau der Libyschen Wüste zwischen Siut und Farâfrah am 23. Dec. 1873 einige blühende Exemplare (No. 2498) aufgelesen; der beschleunigte Gang der Karawane und die Jahreszeit, in der fast sämmtliche, dort nicht sparsame *Aristida*-Rasen völlig vertrocknet waren (die meisten, an denen noch Spuren der Blütenstände zu erkennen waren, ergaben sich als *A. plumosa* L.) liessen nicht constatiren, ob unsere Art dort häufiger ist.

Dagegen gelangte Vortragender in den Besitz eines grösseren Vorrathes (No. 249⁹) durch einen eigenthümlichen, von Rohlf's (Drei Monate in der Libyschen Wüste, Cassel 1875 S. 101) mit folgenden Worten erzählten Vorfalle: „Jenseit Bir-el-Dikker [zwischen Farâfrah und Dachel] aber sollten wir im buchstäblichen Sinne des Wortes in eine absolut pflanzenlose Gegend kommen. Ascherson hatte vor Antritt der Reise gewettet, er würde an jedem Tage wenigstens eine Pflanze zu sehen bekommen — er hat seine Wette verloren. Allerdings wurde er am 5. Januar [1874] durch einen sonderbaren Fund einigermaassen entschädigt. Unsere Araber fanden im Sande vergraben einen kleinen Grasvorrath, welchen jedenfalls eine der kleinen mit Eseln oder Rindern zwischen Farâfrah und Dachel verkehrenden Karawanen dort für die Rückkehr niedergelegt hatte. . . . Eine ansehnliche Zahl noch brauchbarer Exemplare wanderte in das Herbarium unseres Botanikers, und ergab sich dieses Federgras als eine der wenigen noch unbeschriebenen Arten, welche wir auf dieser Expedition angetroffen haben. Ascherson . . . hat dieselbe *Aristida Zittelii* getauft.“ Es ist anzunehmen, dass diese Exemplare in der Nähe von Farâfrah gesammelt und höchstens einige Wochen früher vergraben worden waren.

Diese Art gleicht im Wuchs und wegen der zahlreichen Aehrchen der algerischen *A. brachyathera* Coss. et Bal., welche indess noch kleinere Aehrchen (incl. der Granne nur 0,015 m) seidig-zottige Internodien und eine auslaufende Spitze hat; durch die oben abgerundete Feder unterscheidet sich *A. Zittelii* von den meisten Arten der Gattung; in Aegypten besitzt dies Merkmal ausserdem nur *A. obtusa* Del., deren Wuchs indess ein ganz anderer ist, indem aus einem dichten Rasen von kurzen Blatttrieben unverzweigte kurze Halme gleichsam schaftähnlich aufsteigen; die dichter gedrängte Rispe dieser Art trägt etwa 9—12 Aehrchen, die mit der Granne 0,03 m Länge erreichen.

29. *Trisetum? Rohlf'sii* Aschs. n. sp. Annuâ multiculmis; culmi e basi geniculata erecti, 0,15—0,25 m alti, inferne foliati, nodis vagina folii praecedentis haud obtectis; vaginae villosa-pubescentes, margine longius barbatae; ligula exserta oblique truncata; lamina angusta, villosula; internodii supremi pars e vagina exserta, panniculam angustam densiusculam sublobatam (ad 0,075 m longam) superans; rami inferne nudi; spiculae sub 4-florae absque aristis 0,104 m longae; axis pilis floribus pluries brevioribus barbatus, internodiis elongatis; glumae (bractae involucrales) floribus breviores oblongo-lanceolatae, acuminatae, in nervis extus ciliato-sabrae, inferior triente circiter brevior, uni-, superior trinervis; palea inferior (bractea) oblongo-lanceolata dorso rotundata subsemicylindrico-plicata, minutissime pubescenti-sabruscula, paulo infra apicem brevissime et inaequaliter

bisetosum in aristam ei subaequilongam arcuatam vel subgeniculatam abiens; palea superior (prophyllum) inferiore triente circiter brevior.

B. Sandige Ackerraine in der Haupt-Gartengruppe Qaer-Bauiti, spärlich; Aschs. No. 621, 622. Im April blühend.

Der Mehrzahl der Merkmale, namentlich der zwar sehr hoch inserirten, aber immer noch rückenständigen Granne nach, muss dieses Gras in die Gattung *Trisetum* gestellt werden, in welcher es nur mit der im Mittelmeergebiet am meisten verbreiteten Art, *T. neglectum* (Savi) R. et S., verglichen werden kann, deren langrispige Formen unserer Art nicht unähnlich sehen, sich indess durch beträchtlich kleinere Aehren, die kürzeren und breiteren Hüllspelzen, deren Länge die der ebenfalls kürzeren und breiteren Deckspelzen erreicht, die viel tiefer inserirte Granne, kürzere Behaarung der Aehrenachse leicht unterscheiden lassen. Im Aussehen erinnert *T. Rohlfsi* so auffallend an *Avellinia Michelii* (Savi) Parl., dass Vortragender sie anfangs in Oesterr. botan. Zeitschr. 1876 S. 246 unter dem Namen derselben aufgeführt hat. In der That deuten auch die die obersten Blüten nicht erreichenden Hüllspelzen, die Structur der zuletzt fast halbstielförmig gebogenen Deckspelzen und die hohe Insertion der Granne, welche bei *Avellinia* nahezu dieselbe ist, auf eine wirkliche Verwandtschaft mit dieser, eine Mittelstellung zwischen *Festucaceae* und *Avena* einnehmenden Gramineae, die sich indess durch das bekannte kolossale Missverhältniss in der Länge der beiden Hüllspelzen und von Deck- und Vorblatt, durch die viel kürzere, gerade Granne leicht unterscheiden lässt.

30. *Schismus arabicus* Nees. B. Sandige Ackerraine in der Haupt-Gartengruppe von Qaer-Bauiti; Aschs. No. 628, 629. In den Wüsten Unter- und Ober-Aegyptens sehr verbreitet; Alexandrien: Vor Ramleh Ehrb., Aschs. 1874 No. 2547. Cairo: Moqattam Kotschy (nach Hackel); Chalifengräber, Aschs. No. 2548. Gebel achmar Ehrb., Wüste zwischen Cairo und Sues, Kotschy 1855 No. 498. Klee-felder bei Sues, Hildebrandt 1872 No. 2. Qocër, Klunzinger.

Die weite Verbreitung dieser Art im Gebiete der orientalischen Flora wurde zuerst von E. Hackel (Oesterr. botan. Zeitschr. 1878 S. 191, vergl. auch Ascherson a. a. O. S. 255) nachgewiesen. Sie ist bisher ausser in Aegypten in der Cyrenaica (Rohlf's), Griechenland (v. Heldreich), Palaestina (Kotschy), auf der Sinai-Halbinsel (Schimper [die von Nees beschriebene Pflanze], Figari), in Persien (Szovits, Kotschy, Haussknecht), Transkaukasien (K. Schmidt), Turkestân (A. Lehmann) und Indien (J. D. Hooker) gefunden.

31. *Mursilia diffusa* Leprieur (A.Br.). B. An der Quelle der Culturinsel Aïn Murûn; Aschs. No. 655; 656.

Tropisches Afrika, Canarische Inseln, Algerien, Madagaskar (A. Braun, Sitzungsber. d. Berl. Akad. 1872 S. 660).

32. *Entosthodon? curviapiculatus* C.Müll. (Flora 1874 S. 483). Siut, feuchtes Gemäuer; Aschs. No. 2615. Vergl. Sitzungsber. der Ges. naturf. Freunde 1874 S. 108, 109. Die damals noch in den Oasen vermissten Gefässkryptogamen sind seitdem in B. nachgewiesen worden, nämlich ausser No. 31 noch *Adiantum Capillus Veneris* L. (Gräben der Haupt-Gartengruppe Qaqr-Bauti und der Culturinsel Adjüsch; Aschs. No. 657, 658.)

33. *Bryum (Eubryum) Aschersoni* C.Müll. (a. a. O. S. 483). D. Am Wall eines Bewässerungsgrabens in Aïn-el-Hesneh bei Mut; Aschs. No. 2616.

34. *B. (Apodictyon?) Remeléei* C.Müll. (a. a. O. S. 484). Siut und Kloster Marag, an feuchtem Gemäuer; Aschs. No. 2617, 2618.

35. *B. (Sewaldictyon) Korbianum* C.Müll. (a. a. O. S. 484). D. Mit No. 33; Aschs. No. 2619.

36. *Weisia? (Spathulidium) Rohlfiana* C.Müll. (a. a. O. S. 485). Siut; Mit No. 32 und 34; Aschs. No. 2620.

37. *Nitella mucronata* A.Br. D. Teiche in der Culturinsel Aïn-Scherif bei Qaqr Dachel; Aschs. No. 2614.

Europa, Asien, Afrika (Algerien, Capland, Madagaskar), Amerika (A. Braun, Sitzungsber. d. Berl. Akad. 1868 Tabelle I. S. 812).

38. *Chara succincta* A.Br. „Gehört in die Gruppe der gänzlich unberindeten, in welche von europäischen Arten *C. coronata* Ziz und *C. stelligera* Bauer gehören, und ist nahe verwandt mit *C. corallina* Klein apud Willd. aus Ostindien, von welcher sie sich durch den Mangel von Antheridien am Grunde des Quirls (diese befinden sich am 1. und 2. Gelenk der Blätter) und um die Hälfte kleinere Sporangien, sowie durch geringere Dimensionen aller übrigen Theile unterscheidet.“ A. Braun in Oesterr. Bot. Zeitschr. 1878 S. 257. B. In salzigen Teichen zwischen den Reisfeldern bei Sabu; Aschs. No. 659.

39. *C. coronata* Ziz. B. Quelltümpel der Culturinsel Rîs in El-Hais; Aschs. No. 660. D. Quellen und Gräben der Culturinsel Aïn Scherif bei Qaqr Dachel und in Budchulu; Aschs. No. 2607—2611.

Europa, Asien, Afrika (Algerien, Cabo Verde, Abessinien, Comoren), Amerika (A. Braun a. a. O. Tabelle I. S. 827).

40. *C. contraria* A.Br. B. Salzsumpf nördlich von Bauti; Aschs. No. 661.

Europa, Asien, Afrika (Algerien, Capland), Amerika, Australien (A. Braun a. a. O. Tabelle II. S. 833, 834).

41. *Coprinus Jasmundianus* Kalchbr. n. sp.¹⁾ Pileus submembranaceus, conico-ovatus, floccoso-squamulosus, leviter sulcatus, sordidus; stipes sursum incrassatus ibidemve cavus, basi bulbosus, volvatus, striatus, pallidus; lamellae lineares, nigrae.

¹⁾ Herr Senior K. Kalchbrenner hatte die Güte, dem Vortragenden die Beschreibung dieses von ihm als neu erkannten Hutpilzes mitzutheilen.

D. Am äussersten Rande der Oasen-Einsenkung am Fusse des Aufstiegs gegen den Pass Bâb-el-Caillaud und Bâb-el-Jasmund im Sande der Karawanenstrasse; Aschs. n. 2628. Anfang März in Fructification.

Hut 0,04—0,05 m breit; Stiel 0,10—0,12 m hoch, 0,003—0,010 m dick, dem Bulbus eingepflanzt, welcher, wie bei *Amanita Mappa* Fr. durch die Volva gerandet ist.

42. *Ustilago Schweinfurthiana* Thüm. (Mycotheca univ. No. 726). In den Blüthentheilen von *Imperata cylindrica* (L.) P.B. B. Culturinsel Atn-el-Qotn in El-Hais; Aschs. No. 666. F. Culturinsel Eschmenâdeh; Aschs. No. 2383. D. Gärten in Qaçr-Dachel und Budchulu Aschs. No. 2384, 2385. Von Schweinfurth 1876 im Delta bei Mansûrah gesammelt, nach dessen Mittheilung dieser Pilz in Aegypten überhaupt sehr verbreitet ist. Auffällig ist, dass ihn Ehrenberg, welcher Pilze mit besonderem Eifer aufsuchte, und der eine *Uredo* auf dieser Graminee mitgebracht hat, nicht gesammelt hat.

Nizza (V. de Cesati nach Fischer v. Waldheim in Ann. des Sc. nat. Bot. 6 sér. T. IV. p. 207).

43. *U. Aschersoniana* F. de W. (Hedwigia 1879 S. 12, Sitzber. d. Bot. Vereins Brandenb. 1879 S. 26.) In den Blüthentheilen von *Festuca (Cutandia) memphitica* (Spr.) Coss. B. Aecker der Hauptgartengruppe von Qaçr-Bauiti; Aschs. No. 665. Ausserdem von Ehrenberg bei Rosette gesammelt.



